

III. Zur Wiederherstellung der Gesta Florentinorum.

Mit der Untersuchung der Gesta Lucanorum und ihrer uns erhaltenen Ableitungen betraten wir ein fast unbearbeitetes Feld, selbst die Veröffentlichung der Bongischen Cronichette ist ziemlich unbeachtet geblieben, — über die von Tholomeus benutzte Chronik der Hauptstadt von Toscana, die Gesta Florentinorum, ist eine nicht unbeträchtliche Literatur¹ vorhanden, und man könnte eine eigene Abhandlung schreiben², wollte man zusammenstellen, wer sich von Wüstenfeld und Scheffer-Boichorst an bis zu Santini der Ergründung des Problems gewidmet hat, und abmessen, was ein jeder dafür geleistet hat, ob er auf dem richtigen Wege war oder nicht. Gegen Florenz, die Wiege der Renaissance, vermochte die stille Landstadt Lucca nicht aufzukommen, so wenig im 19. Jh. wie schon im 14. Denn charakteristisch für die Gesta Florentinorum ist nicht nur die Fülle der Untersuchungen, die auf sie verwandt worden ist, sondern auch die Fülle des Materials, das für solche Untersuchungen zur Verfügung steht, der Ableitungen, die in früher Zeit aus den Gesta geflossen sind. Scheffer-Boichorst arbeitete mit Tholomeus von Lucca, Villani³, Simone della Tosa⁴, Paolino Pieri⁵ und

1) Hauptsächlich zu nennen sind: Scheffer-Boichorst, Anonymi Gesta Florentinorum, Archiv XII, 427—468, Florentiner Studien S. 221 ff. O. Hartwig, Quellen und Forschungen zur ältesten Geschichte der Stadt Florenz II, 241 ff. (Die Gesta Florentinorum und deren Ableitungen und Fortsetzungen). H. Simonsfeld, Ueber das Verhältniß des Tolomeo von Lucca zu den älteren Florentiner Chroniken, N. Archiv VIII, 386—396. Ueber die Arbeit von Santini siehe weiter unten. 2) Der Umfang der Arbeit wäre ungehörlich angewachsen, wenn ich auf die Ansichten der Vorgänger hätte Bezug nehmen oder mich auf Widerlegung einzelner Behauptungen einlassen wollen. Ich muss die Leser dieses Aufsatzes, der aus einer umfassenden Vergleichung einer grossen Anzahl z. T. sehr umfangreicher Texte erwachsen ist, bitten, in höherem Masse, als dies sonst vielleicht bei Quellenuntersuchungen notwendig ist, die vorgetragenen Ansichten durch eigene Vergleichungen nachzuprüfen. 3) Ed. Gherardi Dragomanni, Firenze 1844/45. 4) Manni, Cronichette antiche, Firenze 1783, p. 128 sqq. 5) Cronica di Paolino Pieri Fiorentino ed. Adami, Roma 1755.